



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

V. Daß nit einem jeden sein Todt wie er sterben solle/ also von Gott  
auffgesetzt sey.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am sechzehndten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Welt haben. Zum fünfften wird er mit Fleiß da-  
hin bedacht seyn / wie er die bösen Begierden des  
Gemüths / vnd die böse Dreyung welche in vnd  
bey ihm seynd / außzuilgen vnd dargegen die fleißige  
Wohlung der Tugend in sich pflanze. Zum sechsten  
wird der Mensch / welcher den Todt vnd die letzte  
Ding betrachtet / sein Hauß vnd andere Sachen  
verordnen / vnd alles wol versehen / damit er an sei-  
nem seligen Ende vnd Abschied nicht verhindert  
werde. Zum 7. wird er also fleißig den Himmli-  
schen Dingen nachdenken / vnd so sein darinnen  
zunehmen / daß er auch mit dem heiligen Apostel  
Paulo sagen würde: Ich beger zu sterben vnd  
bey Christo zu seyn: als dann wird ein rechter vol-  
komene Freywid in ihm erwachsen / vnd wird ihm  
die Gedächtniß des Todes nicht erwig machen /  
sondern er wird durch die Hoffnung der Himmli-  
schen Gort wunderbarlich gerichtet werden / nach  
der Vermahnung Christi der also sagt: Wann a-  
ber dieses anfahet zu geschehen / so sehet auf  
vnd hebet ewere Haupter auf / darumb daß  
sich ewere Erlösung naht.

Luc. 21. 23.

Aber diejenigen welche sich in das weltliche Le-  
ben begiben haben / die wollen an den Todt vnd an  
die letzten Ding des Menschen nicht allein nicht ge-  
denken / sondern sie hören auch nit gen / vnd mer-  
cken nicht dar auff wann man ihnen von dem Todt  
von dem Gerichte vnd von der Höll / vnd ewigen  
Verdamniß viel sagt / etliche lachen vnd verpor-  
rens auch / vnd wann solche Weltkinder gleich an  
den Todt vnd an die vier letzte Ding des Menschen  
gedencken / oder darvon hören predigen vnd sagen /  
thun sie als seyen solches fremde Sachen welche sie  
nicht angienge / gleich wie diejenigen welche fünff-

nige Ding die nimmermehr geschehen werden / auß-  
speculiren vnd dichten. Sie werden zwar bis weit  
durch den Todt ihrer Gesellen bewegt vnd erschreckt /  
aber es weret nicht lang / es ist baldt vergessen / gleich  
als wann man eine Saw sticht / so erregen vnd be-  
wegen sich die andern / wollen nicht essen / bis so lang  
die Saw gestorben vnd nicht mehr greinet / so balde  
aber die Saw gestorben oder nicht mehr greinet / so  
lauffen die andern wider zu ihrem Trog.

Man muß sich vber die Blindheit der Welter-  
kinder hoch verwundern / daß sie also vor sichig seyn  
in zeitlichen Dingen / vnd also genaw achtung dara-  
uff geben / daß sie allen zeitlichen Schaden so viel  
möglich ist / verhüten / aber den ewigen Schaden  
vnd den Schaden an der Seelen achten sie nicht /  
wann es Naren thäten / so wäre es also hoch nicht  
zu verwundern / vnd die welche wissen vnd auß Got-  
tes Wort gelernt habe / was für ein großer Schaden  
der Schaden der Seelen sey / wann man an der See-  
len Schaden nimbt / wie sie ein kleine Zeit bleiben  
sollen / daran gedencen sie: wo sie aber ewig bleiben  
sollen / daran wollen sie nicht gedencen.

Wann einem Gefahr darauff stünde / er werde  
ein ganz Königreich verliesen / was großen Fleiß  
würde der selbige anwenden / wie würde er Nacht  
vnd Tag daran gedencen vnd darnach dichten  
vnd irachen / damit ers nicht verliese. Wann der  
Mensch seiner Seelen Heyl vnd Seligkeit vera-  
leuret / so verleuret er mehr als wann er die ganze  
Welt verliese / warumb seynd dann etliche Leute als  
so heyllos vnd sachelässig / daß sie an die letzten Ding  
nicht gedencen wollen / vnd nit zu sehen daß  
sie keinen Schaden an der See-  
len nehmen.

Am sechzehndten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die fünffte Sermon. Daß nicht einem jeden sein Todt wie  
er sterben solle / von G D E also außge-  
setzt sey.

Ober die Wort:

Es bedarug man einen Todten herauf / Luc. 7. v. 12.



S werden solche narische Men-  
schen gefunden / welche wann ein  
Mensch stirbt oder vmbkompt / er  
sterbe gleich wie er wolle / pflagen sie  
zu fragen: es hat also seyn müssen / es  
ist im sein Todt also außgesetzt wor-  
den / vnd solche Leute seynd vornehmlich die Saltil-  
sten. Wann aber solches ein greulich grober Ir-  
thumb auch ein Gottlästerung ist / vnd dero halben  
hoch vonnöthig daß darvnder gepredigt werde /  
als willich auch darvnder predigen / vnd hie mit leh-  
ren vnd erweisen / daß nicht einem jeden sein Todt  
wie er sterben solle / von Gott also außgesetzt sey. Gott  
verlehe darzu seine Genadt.

Tag vnd bestimpte Zeit hat er ihm geben.  
Dieses muß man also verstehen: G D E der All-  
mächtige hat vns Menschen zum ersten ein gemeyn  
Ziel außgesetzt / nemlich daß wir Menschen 70. vnd  
80. oder auff das längste 100. Jahr leben sollen /  
nach den Worten des Königlichten Propheten  
Dauids da er also sagt: Die Zeit vnserer Jahr  
ist 70. Jahr / wann es aber hoch kompt / so  
seynd es 80. Jahr. Vnd Syrach spricht: Die  
Zahl der Tag des Menschen ist fast auff  
hundert Jahr / so es viel ist / wie die Tropff  
sen des Meers vnd als die Sandsteymlein /  
also seynd auch die wenige Jahr gegen der  
ewigen Zeit.

Plal. 90. 10.

Eccle. 18. 4.

Diejenigen welche sagen vnd meynen einem je-  
den sey sein Todt wie er sterben solle / alsd von Gott  
außgesetzt / wollen ihren falschen Wohn vnd Ir-  
thumb darmit beweisen / in dem der fromme Job  
also sagt: Des Menschen Tage seynd kurz /  
die Zahl seiner Monaten sehet bey dir / du  
hast sein Ziel gesetzt / das werden sie nicht  
überschreiten. Vnd in den weisen Sprüchen  
des Sohns Syrach lesen wir also: Zahl der

Vnd dieses Ziel der Menschen ist gesetzt cum  
conditione. das ist / mit diesem Beding / nemlich  
wann der Mensch sich wol hält / wann er nicht sün-  
diget / wann er sich nicht vberstißt vnd vberläufft / o-  
der sich verwarlost / wann aber der Mensch solches  
nicht hält vnd sündigt / so kompt er off nit zum hat-  
ten Ziel / dann in dem Psalmenbuch lesen wir also:  
Die Blutigierigen vnd Betrieger werden  
ihr Leben nicht zu der Hälfte bringen.  
Das

Pal. 14. 4.

Job. 14. 3.

Psal. 11. 3.

